



„Dass wir in Deutschland zu demokratischen Wahlen gehen dürfen, ist eine Ehre und ein Geschenk zugleich. Nutzen Sie diese große Chance der Freiheit, gehen Sie zur Wahl,“ **appellierte Dr. Bernd Althusmann** in der Scheune des Rittergutes von Hammerstein an die Zuhörer. Fotos Millert

Kandidat lobt das Ehrenamt

Bernd Althusmann referiert bei CDU-Veranstaltung auf dem Rittergut von Hammerstein

Von **Wolfgang Millert**

BOCKEL. Bürgerengagement, bäuerliche Traditionen und Wertschätzung der Nahrung: Das waren die Eckpunkte, zu denen Dr. Bernd Althusmann, Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten Niedersachsens, beim dritten Ehrenamtstag des CDU-Kreisverbandes Rotenburg in der Scheune des Rittergutes von Hammerstein referierte.

Neben den geladenen Ehrenamtlichen saßen auch Landrat Hermann Luttmann mit Ehefrau Mechthild, Kollege Heiner Ehlen und zahlreiche CDU-Mitglieder in den vollbesetzten Reihen der Bayern-Zeltgarnituren.

Althusmann kam einer Bitte von Dr. Marco Mohrmann, Landtagskandidat aus Rhadereistedt, nach, der in seiner Begrüßungsrede gebeten hatte, Wahlkampf aus der Veranstaltung herauszuhalten. Zwar stellte Althusmann Inhalte und Ziele der CDU dar, ver-

mied aber Angriffe auf politische Gegner. Allerdings empfahl er, den äußersten rechten und linken Parteien keine Stimme zu geben.

Das Ehrenamt in Niedersachsen, zu denen jene Menschen gehörten, die in Vereinen, Verbänden, Schulen, Kirchen, in der Flüchtlingsarbeit und vielen anderen Bereichen unverzichtbar seien, erbringe eine Wertschöpfung von 75 Milliarden Euro.

Dass Vereine zunehmend Pro-

bleme bekommen, für ihre Vorstandsarbeit jüngere Leute zu gewinnen, sei nicht zuletzt der Bürokratie geschuldet. Dazu zähle auch die komplizierte Nachweispflicht beim Finanzamt. Die eigentliche Leistung des Ehrenamts sei die Ausführung, nicht seine Verwaltung. Hier gelte es, deutliche Signale rechtzeitig zu erkennen. Bei der Bildungspolitik mahnte Althusmann, dass mit dem ständigen Herumexperimentieren bei den Schulsystemen endlich Schluss sein müsse. Menschen, die bei uns anklopften, müsse die Tür aufgemacht werden. Für andere, die gekommen seien, solle die Rückkehr zum Wiederaufbau ihrer Heimatländer klar geregelt werden.

Ein Lob gab es für die Landwirtschaft, die aus bäuerlicher Tradition zu modernen Betrieben gewachsen sei. In Deutschland sei man durch Leistung und Marktwirtschaft zu Wohlstand gekommen, aber es betrübe ihn zutiefst, wenn in der Überflusgesellschaft Brot einfach weggeschmissen werde.

Johann Steffens aus Ober Klen-

kendorf wurde sodann vom Stader Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann für seinen ehrenamtlichen Einsatz um den Erhalt der Moore beim Torfabbau um

» Schon gewusst? Der Hammerstein-Wein ist ein ganz edler Tropfen. «
Alexander von Hammerstein, Rittergut Bockel

Gnarrenburg ausgezeichnet.

Einige Besucher waren ein wenig enttäuscht, nicht zu Wort gekommen zu sein, weil es nach den Beiträgen der Redner keine Gelegenheit gab, Fragen an die Politiker zu stellen. Auf der Einladung war ausdrücklich zum Mitdiskutieren aufgefordert worden.

Das Vorhaben schien offenbar der guten Stimmung, der angeregten Unterhaltung und dem Duft des vorbereiteten Grillbüfets zum Opfer gefallen zu sein. Derweil befand sich Althusmann mit seinem Tross bereits auf der Weiterfahrt zur nächsten Veranstaltung in Richtung Bremen.



Dank von MdB Oliver Grundmann (rechts) an Johann Steffens für den Einsatz für das bedrohte Moor.